

SEPTEMBER 1951

217

NEUE FOLGE



Schwabe

Hamburg 1, Ferdinandstr. 67 Bankkonto: Hamburger Kreditbank Nr. 15670
 Postscheckkonto für Westzonen und Berlin: Hamburg 947 17 unter Schwalbe V. v. P.
 Postscheckkonto für Ostzone: Berlin 50610 unter Franz Elison, Berlin N. 54,
 Christinenstraße 31

Vorstand und Beirat für 1951/52. 1. Vorsitzender: C. Schrader, Hamburg 1, Ferdinandstraße 67. 2. Vorsitzender: Dr. W. Maßmann, Kiel, Krusenrotterweg 44/46. C. Eckhardt, Hamburg-Rahlstedt 2, Kriegkamp 24 und O. Strerath, Hamburg 30, Kremperstraße 30, als Beisitzer.

Sachbearbeiter: Zweizüger — H. Albrecht, Frankfurt-Schwanheim. Schwanheimerstr. 383. Drei- und Mehrzüger: C. Eckhardt, Hamburg-Rahlstedt 2, Kriegkamp 24 und J. Breuer, Bergerhof, Post Wildbergerhütte, Bez. Köln. Märchenschach: H. Stapff, Dermbach-Rhön, Schulstraße 4 (russische Zone). Lösungen: A. Mayer, Osnabrück, Hammersenstr. 16.

Alle Zuschriften, Urdrucke und Aufschriften sind an die Geschäftsstelle, Hamburg 1, Ferdinandstr. 67 zu richten; Lösungen innerhalb 8 Wochen nach Erscheinen des Heftes an A. Mayer, Osnabrück, Hammersenstr. 16. — Urdrucke und Aufsätze können auch an den zuständigen Sachbearbeiter geschickt werden. Bei Anfragen stets Rückporto beilegen.

Turnierausschreibungen

The Jerusalem Post und »Al Hamishar«, Halbjahrsinformalturniere für Zwei- und Dreizüger, Richter Ceder für 2er, Wrobel für 3er, »Bashaar« Jahresturniere für 2er, 3er, und Hilfsmatts in 2 und 3 Zügen. Richter Tafferner für 2er, O. Nagy für 3er und Darvas für Hilfsmatte, »Bamahane« Jahresturniere für 2er und 3er, Richter Chicco; alle Einsendungen an E. Shahaf, 14, Dov-Hos Str., Tel Aviv, Israel.

Problemschach-Olympiade 1952. Der finnische Problemverein »Suomen Tehtävienekä« veranstaltet im Auftrage des Finnischen Zentralschachbundes anlässlich der Olympischen Spiele 1952 in Helsinki ein Problemturnier für Zweizüger, Dreizüger und Endspielstudien. Beiträge mit vollständiger Lösung bis 31. 12. 1951 an Ilmari Mäkihovi, Helsinki, Döbelninkatu 4. B. 34, Finnland. In jeder Gruppe wird eine Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille verteilt, ferner ehrende und lobende Erwähnungen. Preisrichter: Ahues, Blikeng und Dr. Chicco für Zweizüger, Hultberg, L. Larsen u. M. Wrobel für Dreizüger, Dunder, Hinds und Kivi für Studien.

Problem. Internationale Preisturniere für alle Problemarten. Sendungen an Ing. N. Petrovic, Marulicev trg 15, Zagreb, Jugoslawien. Halbjährliche Entscheidungen.

Dreizüger-Informalturniere:

American Chess Problemist. Anschrift E. M. Haßberg, 757 Manhattan Avenue, Charlottesville, USA.

British Chess Magazin. Anschrift S. Sedgewick, Manor Park, 337 Strone Road, London E. 12, England.

L'Echiquier de Paris. Anschrift P. Bansac, Boite Postale 20, Paris XIII, Frankreich.

Lippische Landeszeitung. Anschrift G. Latzel, Detmold, Langestraße 17.

Magyar Sakkélet. Anschrift J. Tafferner, Cserkés u. 34, Budapest X, Ungarn.

Probleemblad. Anschrift A. M. Koldijk, Jan Huitzingstraat 13, Hoogezand, Holland.

Schachmagazin. Anschrift Roman Mayer, Lorenz Mandlgasse 16, Wien XVI.

Tijdschrift v. d. KNSB. Anschrift F. W. Nanning, St. Gerardslan 15, Eindhoven, Holland.

Magyar Sakkélet und Schachmagazin zeichnen auch Mehrzüger aus.

Problemturnier 1952 des Niedersächsischen Schachverbandes.

Der Verband schreibt für seine Mitglieder ein Turnier für orthodoxe 2er, 3er und 4er, sowie für dreizügige Hilfsmattaufgaben ohne Märchenfiguren aus. Einsendungen auf Diagrammen mit vollständiger Lösung bis 1. Dez. 1951 an F. Haars, (20b) Braunschweig, Autorstr. 8. Richter für 2er: S. Ceder, Enköping (Schweden), für 3er und 4er: E. Visserman, den Haag (Holland). für Hilfsmatt: C. Becker, Hamburg-Billstedt. Urteil auf dem nächsten Schachkongreß in Bad Gandersheim (Ostern 1952).

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Antiblock-Spezialitäten

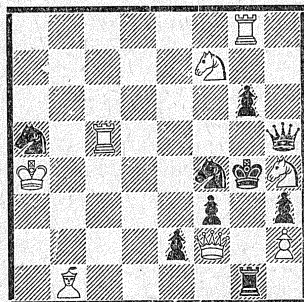
von »WORMATIUS«

(Unter diesem Pseudonym verbirgt sich ein einstmals sehr bekannter und international erfolgreicher Komponist, der heute fern von seiner Heimat lebt und Anlaß hat, seinen wirklichen Namen geheimzuhalten. Dürften wir ihn nennen, so würde dies eine kleine Sensation bedeuten, denn für die Problemwelt war »Wormatius« seit mehr als 15 Jahren verschollen. In den 30er Jahren gehörte er zum festen ausländischen Mitarbeiterstamm der Schwalbe und war auch Ehrenpreisträger. Wir freuen uns über seine Auferstehung und heißen ihn in unserem Kreise willkommen.)

Es war einmal ein Zweizügerkomponist, der sich in das Antiblock-Thema verliebt hatte. Er hat Probleme gedichtet, in denen zwei und drei entblockende Steine bis zu zehn Varianten schafften. Doch die größten Schwierigkeiten bereitete ihm die Unterart: Antiblock der schwarzen Dame. Die Dame ist bekanntlich eine sehr schwer zu behandelnde Person, auch auf dem Schachbrett. Als daher unser Komponist mit einiger Mühe und Not ein Problem mit Doppel-Antiblock mit einer freistehenden thematischen sD verfertigt hatte, dachte er etwas wirklich Interessantes zustandegebracht zu haben.

Jedoch es war im Krieg, und internationale Turniere gab es in der Schachwelt nicht mehr. So gab unser Komponist sein Problem an eine Schachspalte, die von einem berühmten Großmeister geleitet wurde. Besagter Großmeister hatte ihn übrigens um dieses Originalproblem gebeten. Es erschien auch recht bald — in Notation, ohne Diagramm, und nicht einmal ein Belegexemplar wurde dem Komponisten zugeschickt. Dafür erhielt er ein gnädig-herablassendes Urteil des Großmeisters des praktischen Schachs. Es lautete kurz und bündig im Druck: »Ein so

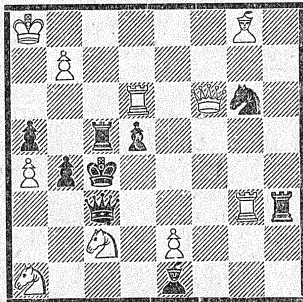
8140 »Wormatius«
Urdruck



2# 1. S:g6 dr. Sge5# 8+9

- | | |
|-------------------|----------|
| 1.— Dh7 (h8 g5) | 2. Tg5 # |
| 1.— Df (d,e) 5 h4 | 2. Dh4 # |
| 1.— Sf4~ | 2. D:g1# |
| 1.— Sg2 | 2. D:g3# |
| 1.— D:g6 | 2. Sh6 # |
| 1.— Sg6 | 2. Dd4 # |

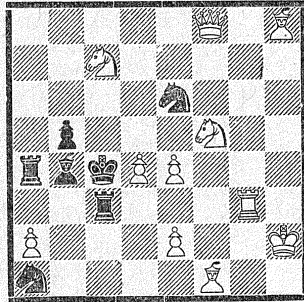
8141 »Wormatius«
Urdruck



2# 1.T:d5 dr. Td4# 10+9

- | | |
|-------------------------|--|
| 1.— De3 (De3 Df3) | |
| 2. ed (S:e3 Dd4)# | |
| 1.— Tb5 (Tc6 Tc7 Tc8) | |
| 2. T:b5 (D:c6 Da6 bcD)# | |

8142 »Wormatius«
Urdruck



2# 1. Sd5 dr. Sb6# 11+7

- | | |
|------------------------|--|
| 1.— Td3 (Te3 Tf3 T:g3) | |
| 2. ed (Sf:e3 ef e3)# | |
| 1.— Le7 (Ld6) | |
| 2. Tc3 (S:d6)# | |

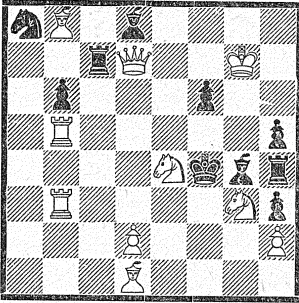
genanntes modernes Problem mit einem verbauten König«. Der Komponist ging hin und erhängte sich, wurde aber von mitfühlenden Nachbarn wieder abgeschnitten.

So kann er heute sein Problem den »Schwalben« vorlegen, denen es vielleicht doch interessant ist, und es aus seiner schmähhlichen »Internierung in typis« befreien! (8140). Der Großmeister-Redakteur hat das Thema überhaupt nicht verstanden. Der Komponist aber fragt in wirklicher Unkenntnis der Sache: ist das Doppel-Antiblockthema mit schwarzer Dame schon einmal gezeigt worden?*)

8143 H. Fröberg

Härnösand

481, Vart Hem, 27. 3. 38

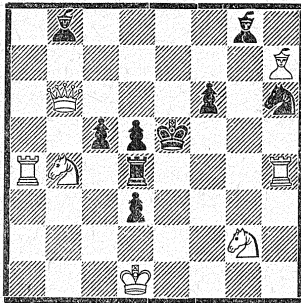


2# 1.Sg5 dr.T3 b4# 10+10

8144 A. P. Guljajew

Moskau

4065, Skakbladet, XI/1935



2# 1.Sf4 dr.D:b8# 7+9

Meine Experimente mit der entblockenden sD. brachten mich nun auf eine Abart des Antiblocks, die mir wirklich neu zu sein scheint, wenigstens in bewußter Prägung. Mehr beiläufig erscheint diese Abart in 8140 in dem einen Abspiel Df (e, d) 5. Die entblockende Figur steht, wie meist üblich, auf einem Feld, das erst bei Ausführung der Drohung Fluchtfeld wird. Statt aber die weiße Deckungslinie, an deren Endpunkt sie sich befindet, zu verlassen, geht die entblockende Figur der deckenden auf ihrer Linie entgegen, sie verkürzt sie gewissermaßen.

Daß sich mit Hilfe dieser Sonderform selbständige und recht originelle Probleme gestalten lassen müssen, habe ich mit 8141 und 8142 anzudeuten versucht. In 8141 liefert die sD. drei Abspiele der besonderen, der sTc5 s. Tc5 vier der gewöhnlichen Art. In 8142 haben beide Antiblock-Themafiguren mehrere »linienkürzende« Züge.

(Zusatz der »Schwalben«-Redaktion: Der zuletzt beschriebene Vorgang einer feldentsperrenden Verräumung ist keineswegs neu, aber doch recht eigenartig und als tragende Idee wenig bearbeitet und ausbaufähig. Welche interessanten Effekte er ergibt, wenn man ihn in das moderne Gewand eines Dualvermeidungsmechanismus kleidet, mögen zwei weitere Beispiele zeigen.)

In Fröbergs 8143 deckt der Lg4 g4 in Brennpunktstellung vier Matts. Verräumt er nach f5, e6 ziehend die wD, so scheitern die Mattverführungen Sa2 Tf3 an der Entblockung des verlassenen Standfelds g4. Verräumt er auf f3, e2 den wL, so scheitern Se6 Tf5 entsprechend. Auf die gleiche interessante Idee (mit sD statt L) sind Jahre später noch mehrere Nachfahren gekommen, so Mentasti und Herpai.

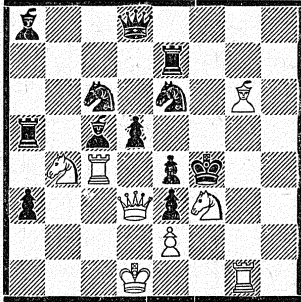
In 8144 entblockt der Td4 zunächst in der gewohnten Weise direkt als Parade gegen die Drohung, daneben aber auch indirekt durch Verräumung maskierter Deckungslinien dualvermeidend. Nach Tc4 scheitert 2. Sb:d3?, nach Te4 2. Sf:d3? an Kd4! Ein sehr origineller, vereinzelt gebliebener Einfall.)

Urdrucke

Bemerkungen. 8104 im letzten Heft ist inzwischen zum Dreimännerproblem geworden: nachträglich trudelte noch einmal fast dieselbe Stellung von J. Buchwald ein. Die Autorangabe muß also lauten: F. Fleck, S. Ceder und J. Buchwald, Budapest/Enköping/New York. Das nennt man internationale Zusammenarbeit! — Auch heute können wir nun wirklich die erste turnierfähige Bearbeitung einer

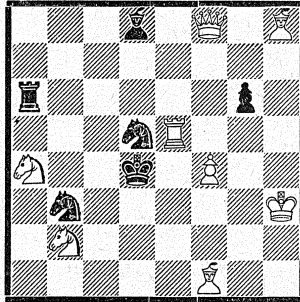
*) M. W. nicht. Wir befreien deshalb gern das Problem aus seiner »Internierungshaft« und geben ihm das Prädikat »Urdruck ehrenhalber«. (HAt).

8145 K. Laib u. F. Fleck
Bliesdorf/Budapest
(nach H. Th. Kuner)



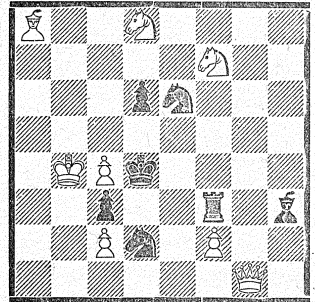
2# 8+12 2#
(Konstruktionsaufgabe Nr. 1)

8146 A. P. Eerkes
Wildervank



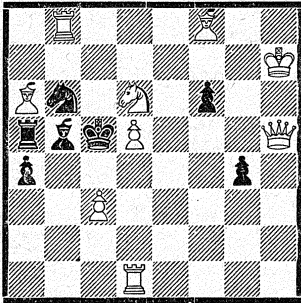
8+6

8147 F. W. Nanning
Eindhoven



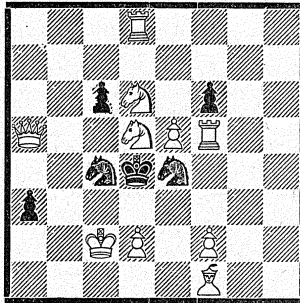
8+7

8148 H. Ahues
Bremen



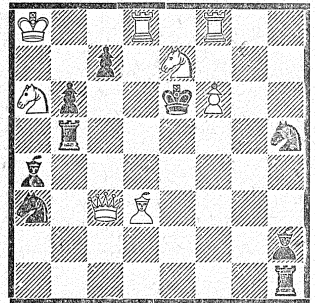
2# 9+7 2#

8149 Wormatius



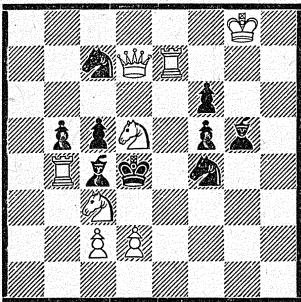
10+6

8150 H. Ahues
Bremen



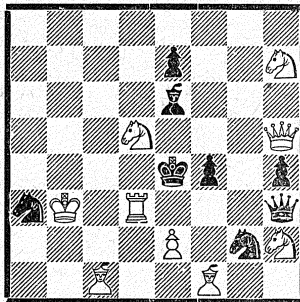
2# 8+9

8151 A. P. Eerkes
Wildervank



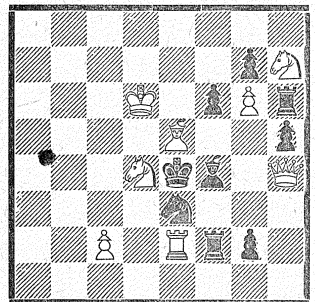
2# 8+9 2#

8152 F. Fleck
Budapest



8+9

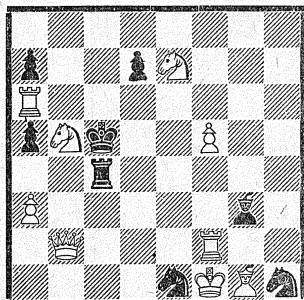
8153 L. Riczu
Tardona



2# 8+9

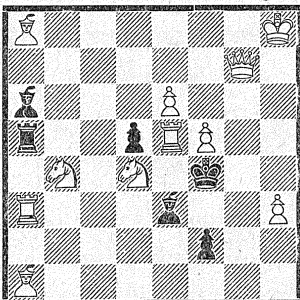
der drei Fleckschen Konstruktionsaufgaben vorlegen! Kuner gebührt das Verdienst, die beiden Autoren auf den richtigen Dreh gebracht zu haben (mehr leider nicht). Übrigens wieder eine Koinzidenz, wobei Fleck um Nasenlänge voraus war. Da er außer Konkurrenz läuft, erhielt Kurt Laib den ausgesetzten »Ermunterungspreis«. Wer schafft nun Nr. 2 und 3? — Die heutige Urdruckserie der Zweizüger bietet eine internationale Galavorstellung. Sie funkelt von klangvollen Namen und neuen

8154 Wormatius



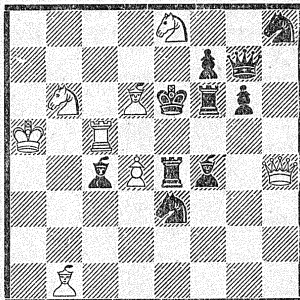
2♙

9+8

8155 A. P. Eerkes
Wildervank

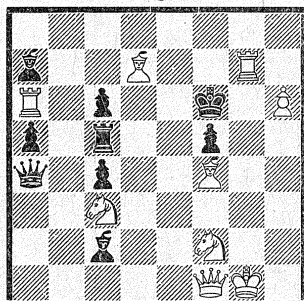
2♙

11+6

8156 H. Ahues
Bremen

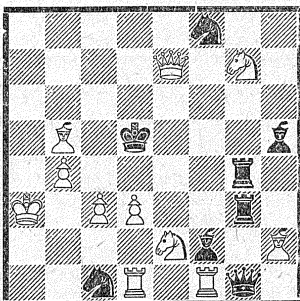
2♙

8+10

8157 P. Takács
Cegléd

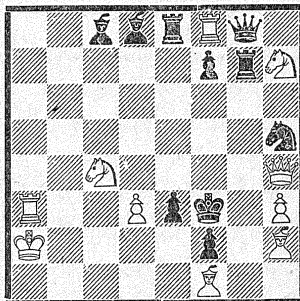
2♙

9+9

8158 A. Volkmann
Altenberge

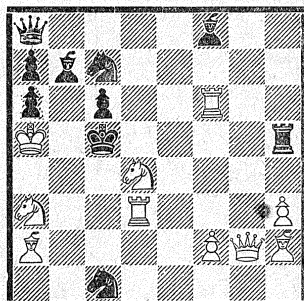
2♙

11+8

8159 R. Darvas-P. Takács
Budapest/Cegléd

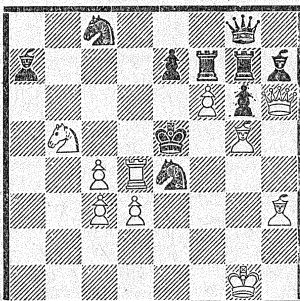
2♙

10+10

8160 O. Strerath
Hamburg

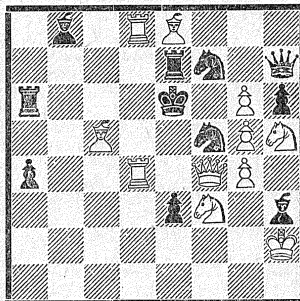
2♙

10+10

8161 A. Volkmann
Altenberge

2♙

10+10

8162 A. Brückner
Kitzingen

2♙

11+11

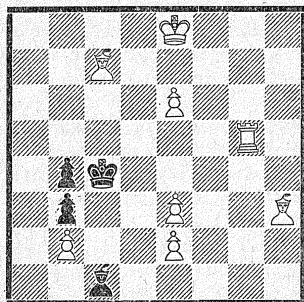
Ideen, traditionell und ultramodern in bunter Reihe. Dazwischen zwei- oder dreimal trocken Brot, weil zuviel Kuchen den Magen verdirbt. Neben »Wormatius« ist auch Ahues nach einer nicht ganz so langen Pause wieder da. Von der deutschen Prominenz fehlt nur Brehmer, während Latzel wenigstens im Geiste vertreten ist: die gemeinsame Grundidee von 8157 und 8159 (welche?) hat er vor mehr als 20 Jahren in der »Schwalbe« einmal angeregt. Ein thematisches Paar bilden zufällig auch 8150 und 8152. Wo liegt hier die gewollte Illusion? Mit der Verführungsidee 8160 kommt der Autor auf sein ADS-Preisproblem zurück. —

Themawechsel zeigen 8147 und 8161, die letztere hätte auch ins 102. TT. gepaßt, die erstere nicht, warum? Paradenwechsel und Themawechsel bietet 8155 und Mattz, Paraden- und Themawechsel in einem weist 8158 auf.

Berichtigung: 8107 (Dr. Bachl) ist nebenlössig. Der Verfasser verbessert durch Streichen von wSb2 und Zufügen von wBb3 und sBd5. — Im 3. Preis des Informal-Ringturniers 1950/1 von H. Grasemann ist der sBc5 vergessen worden.

Bemerkungen: In der 8084 (Curth) 3. Pr. im 23. HPN-TT. Te5 ist weiß zu färben. H. Rößler stellt fest, daß das Lob im 100 TT. (W. Krämer) dualistisch ist: 2. Dd7! Ka(b)8 3. Kb6 4. D:b7#. — Was sagt der Preisrichter? — Die Neufassung der 7812 (Rosenkilde) scheint korrekt zu sein. Die von einigen Lösern angegebene NL 1. Dg6? dr. 2. Sf3 scheitert an: 1.— c3! 2. L:d5 d:c6!! — Zum Informal-Ringturnier 1949 für Mehrzüger ist ein Einspruch eingelaufen: 1. Pr. W. Eilers ist mit 1. Df7 nebenlössig! (2. Ta2 Sd2/e3 3. T/L:S Kf1 4. Df5) — Der 5. Pr. von E. Sehrig soll trotz Verbesserung wieder durch 1. Tbl nebenlössig sein: 1.— e5 2. L:e5 c5 3. Kf5 4. Ke4 bzw. 1.— Kc5 2. Le5 usw. — Für den 7. Pr. von H. Freymark wurde nachstehender Vorgänger angegeben: St. Schneider, Arb. Ztg., 1929: Kb4 Lb3 Sf1 g3 Be2 f4 — Kd4 Lb1 Bb5 f6 — 5#. 1. Le6 Lh7 2. La2 Lc2 3. e3+ 4. Le6! — Was sagen die Preisrichter dazu? Der Einspruch gegen den 4. Preis im Ringinformal 1950/1 für Mehrzüger (H. Grasemann) wegen der NL ist überholt, da wir die korrekte Stellung unter Turnierentscheidungen in diesem Heft bringen. Die Aufgabe hat im Informal der Lipp. Landeszeitung den 1. Pr. behalten. Weshalb sollten wir anders handeln?

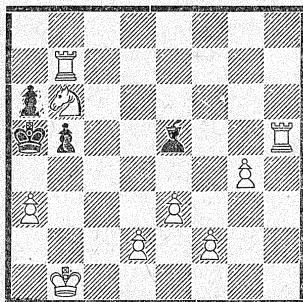
8163 F. Blaschke
Lützellinden



3#

8+4 3#

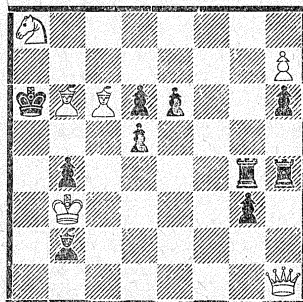
8164 H. Faust
Köln-Porz



3#

9+4 3#

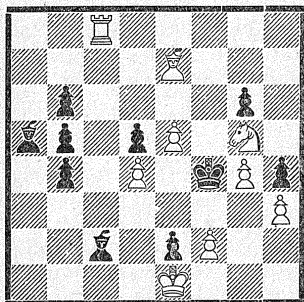
8165 H. Jentjens
Kempen



3#

6+10

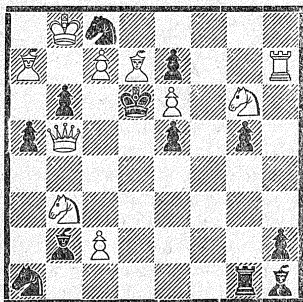
8166 S. Weidisch
Kitzscher



3#

9+10

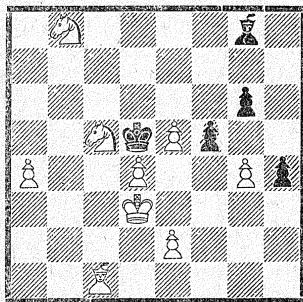
8167 K. Sohnmann
Hemmendorf



3#

10+12

8168 H. Lücke, Hannover
Chr. Johannessohn, Götting.

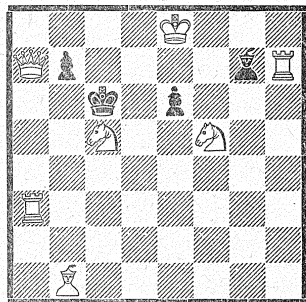


4#

9+5

I G. Latzel
Detmold

1. Preis, Schach, 1950/II



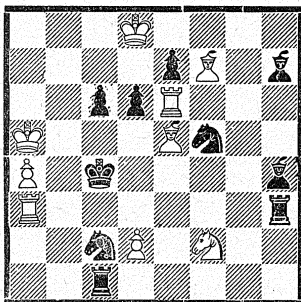
2#

1. Se4!

7+4

II Dr. A. Chicco
Genua

1. Pr., Arbejder-Skak, 1950/II



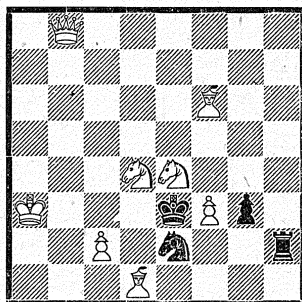
2#

1. Lg3!

9+10

III O. Strerath
Hamburg

1. Lob, Arb.-Skak, 1950/II



2#

1. Db4!

8+4

Turnierentscheidungen

Schach 1950/II (informal). Richter: Die Löser. Die Löser sind keine Richter, und ihr Urteil ist kein Urteil. Denn »die« Löser finden zwar mit Sicherheit heraus, was Weizen und was Spreu war. Aber »der« Löser, den es nicht gibt, bestimmt die Reihenfolge, die in Wirklichkeit niemandes Wahl ist. Fünf ausgezeichnete Probleme stufte »er« so ein: 1. G. Latzel (s. Diagr.) Sc5 liefert ein nicht ganz sauberes Verführungsspiel und Mattwechsel nach Kc7 und b6. Die entsprechenden Züge Kd5 Kb5 und b6 sind ohne Satzmatts. Das Ganze macht den Eindruck, als sei es mehr durch Zufall zustandegekommen als geprägt. Was brachte gerade diese Aufgabe an die Spitze? Sie ist a) die rätselartigste und b) die sparsamste der fünf. Beides sind Gesichtspunkte, die niemand an erster Stelle bewertet, die aber alle hoch schätzen. — 2. S. Brehmer, Cottbus (Ka8 Df6 Tb8 Lf7 h8 Sd7 e4 Ba6 c2 c3 — Kc4 Td3 h5 Lf2 Sa7 d4 Ba4 c5 d5 1. De7!) Die drei feldblockenden Verführungen der Schlüsselfigur Dd6 De5 Db6 sind dem Primär- und Sekundärspiel des Sd4 zugeordnet. Dieser keineswegs neue Inhalt ist mit vollendeter Konsequenz und müheloser Eindringlichkeit vermittelt — die wahre thematische Problemerkunst. — 3. (1. ehr. Erw.) A. Volkmann, Altenberge (Kf2 Da6 Td1 h5 Lc3 c8 Sb1 e6 Bd5 f4 g3 — Ke4 Dd7 Tb5 Lc7 f1 Sc2 Bb3 b6) 1. Lf6! Gegen Dg7 helfen drei Verräumdungszüge des Lc3, zwei davon erweisen sich aber als schädliche Zweitverstellungen von w. Linien, die Selbstverstellungsmatts nach schw. linienöffnenden Zügen hindern. Hier gilt das gleiche Lob, aber hier ist noch mehr Tiefgang und Eigenheit im Gedanken — 4. (2. ehr. Erw.) O. Strerath, Hamburg (Ka2 Da4 Tc1 h6 Lg7 Sb8 Bc5 — Kd5 Td7 e5 Sd2 Bb7) 1. Te6! Mattvertauschung beim Spaltungsspiel des Te5, in einer Fassung von klassischer Eleganz, Schönheit und Schwierigkeit, der ich als »der« Löser ohne Zögern die Krone gegeben hätte. — 5. (3. ehr. Erw.) K. Laib, Bliedorf (Ka8 Db1 Td4 La1 Sd8 g8 Bd6 — Ke5 Dh6 Tf6 La3 Sh3 Ba6 d7 f2 f5). 1. Db3! In den Verführungen Db7 Dh1 wird es nach Ahues »kritisch«, wenn die T-Batterie-Satzmatts nach T:d6 Sf4 folgen sollen. Mattwechsel in der Lösung gibt der Aufgabe eine tückische Schönheit, die bezaubert, trotz mageren Inhalts. — Ich tippte 4–5–3–2–1. Und Sie? (HAT)

Arbejder-Skak 1950/II (informal). 61 korrekte Bewerbungen. Preise: 1. Dr. A. Chicco, Genua, (s. Diagr.). Paradenwechsel von Verstellungen des Th3 zu Blocks auf d4. Alles ist geschmeidig und glatt, etwas zu glatt. Man empfindet zu wenig Änderung. — 2. J. Hannelius, Mikkeli (Ka6 Dh7 Tc6 g6 Ld6 h1 Sb5 c8 Bf4 g3 — Kf5 Dg7 Td8 e1 La3 d3 Sc4 f7 Bh5 h6). 1. Le5! Paradenwechsel von ganz anderem Gewicht, bewundernswert gemeistert. Hier wechseln zwei Sätze Pseudo-Doppelverstellung mit Dualvermeidung. Statt einer Linie und einem Feld wie beim 1. Pr. sind hier 4 Linien im Spiel, was sehr viel schwieriger ist. — 3. A. Ellerman, Buenos

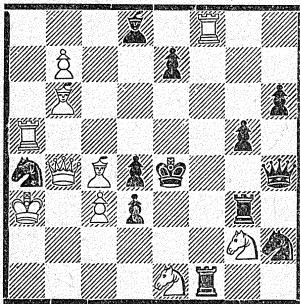
Aires (Kc8 Df5 Tb2 d1 La7 h1 Sd8 g3 Bb7 c7 — Kd6 Dd3 Ta3 g7 Le5 Se6 Ba6 e7 f7 g5 g6). 1. D:f7. Wieder Paradenwechsel, diesmal bei Verteidigungen 1. und 2. Grades von L im Satz und S im Spiel. — Ehr. Erw.: 1. J. Zalzo, Gerona (Kf8 Ta5 d7 Sb8 g3 Bf4 f5 h5 — Kf6 Da8 Ta6 d3 La3Sb4 e8 Ba2 c2 c7 e6 e7). 1. T:e7 Pseudo-Doppelverstellungen mit zyklischer Dualvermeidung. — 2. O. Stocchi, 3. F. Fleck. — Liebe: 1. O. Strerath, Hamburg (s. Diagr., Spaltungsspiel des Se2 mit Mattvertauschung, perfekter Zwölfsteiner mit gutem Schlüssel), 2. und 5. Swane, 3. Paulsen, 4. Hjelle, 6. Tuxen. — Richter: J. Peris, Valencia und A. F. Argüelles, Barcelona.

British Chess Magazine 1949 (informal). Preise: 1. A. Ellerman, Buenos Aires (s. Diagr.), fA mit den Verführungen Lb3? Le6? Lf7? — 2. R. C. O. Matthews, Oxford (Kg7 Df6 Tc2 g5 Lh5 Sc1 f4 Ba2 a4 f7 — Kc4 Dc3 Tc7 g2 La8 f2 Sc6 g4 Bb4 c5 e3 — 1. Sb3 mit Entfesselung in den Sekundärparaden Sce5 Sge5). — Ehr. Erw. 1. get. J. Buchwald, Dr. H. L. Musante, 2. S. W. Eckett. — »There is nothing original from year end to year end«, wiederholt der Richter T. R. Dawson seine fast ständige Klage.

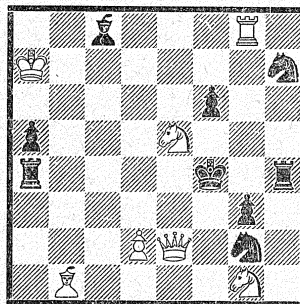
Problemisten 1. Halbjahr 1950 (informal). 22 Bewerbungen. Preise: 1. O. Strerath, Hamburg (s. Diagr.), 1. Db5! Paradenwechsel bei weißer Vertstellung nach Block. Im Vergleich mit anderen jüngsten Leistungen auf diesem Gebiet nur Kleinformat, dennoch ein hübsches, technisch sauberes Musterproblem. — 2. O. Stocchi, Langhirano (Kh7 Dd8 Tc4 d3 Lb2 e6 Sg5 h5 Bc3 g3 — Ke5 Db7 Ta4 c8 La2 Sg8 Bb6 d7 f5 f7 g4 — 1. Tc6). Wieder Paradenwechsel, aber mit durch nichts motiviertem »Satzspiel« d5 Tc6 fe. — Ehr. Erw.: 1. B. Hoffmann, Pivitsheide (Kc1 De2 Tc6 g4 La1 e8 Sd2 Be7 — Kd5 Dg8 Th5 Lb1 g3 Sh2 Ba6 b5 f4 g7 — 1. Se4). 2. F. M. Lindeberg. — Liebe: 1. A. Ellerman, 2. J. Retter (vorweggen.). — Richter: B. Blikeng, Kristiansund.

Problemisten 2. Halbjahr 1950 (informal). 17 Bewerbungen von 16 Autoren aus 14 Ländern, klein aber oho. — Preise: 1. M. Wróbel, Warschau (s. Diagr.), Sc3 Sd2 öffnen doppelt und sperren einfach für c4 und e2, die zweite Sperrung muß Weiß vermeiden. Dies Dualvermeidungsthema der 30er Jahre war 1940/41 Gegenstand eines Schwalben-Thematurniers. — 2. O. Stocchi, Langhirano (Ka4 Dh5 Td1 g4 La1 a2 Sd4 f3 Bd6 f2 — Ke4 Th3 Le8 f4 Sg2 h4 Bc4 d7 f5 — 1. Se2 mit Paradenwechsel von Linienöffnungen zu Blocks bei den Matts De8 Lb1#, frisch und gut). — Ehr. Erw.: 1/2. F. Fleck und A. Ellerman. — Liebe: H. Hermanson, J. Zalzo. — Richter: B. Blikeng, Kristiansund.

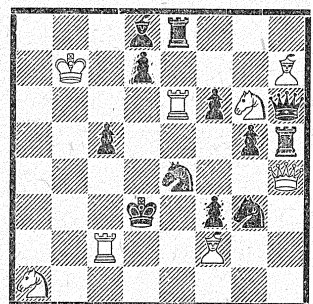
IV. A. Ellerman, Buenos Aires V. O. Strerath, Hamburg VI. M. Wróbel, Warschau
1. Pr., Brit. Chess Mag., 1949 1. Pr., Problemisten, 1950/I 1. Pr., Problemisten, 1950/II



2# 1. Lg8 10+12



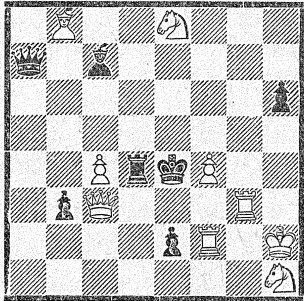
2# Db5! 7+9



2# 1. Dg4 8+12

Holländisch-schweizerisches Thematurnier 1949/50, ausgeschrieben von M. Benninger (Schweizer Arbeiter-Schachbund) und J. J. P. A. Seilberger (Nederl. Bond v. Probleemvrienden), die beide auch Richter waren. Thema: Der sK entfesselt eine schwarze Figur. Auch der Schlüssel war vorgeschrieben (Selbstfesselung und Fluchtfeldfreigabe). — Unter den 24 Aufgaben des Berichts ragt das Lob von Mari hervor (s. Diagr.), das wegen fehlenden Satzmatts (Kf5) zurückgesetzt wurde. Der Rest benutzt altbekannte Schemata in formalen Abwandlungen. — Preise: 1. und 2. get. J. J. Ebben, Helmond und W. Hoek, Delft, 3. S. Bikos, Athen, 4. J. Buchwald, New York. Ferner 5 ehr. Erw., 5 Lobe und ein Sonderpreis für zwei Schweizer Autoren. — Zur Illustration des besagten vergleiche man etwa Ebbens 1./2. Preis (Kh1 Dc6 Tg2 La8 e7 Se1 f7 Bc4 d2 — Kf4 Tf5 Lb7 Sc1 Bh2 — 1. Dg6) mit A. N. Lebedew, 6410 TNSB IX/34 (Kh1 Dg6 Tg2 Lc6 Se1 g3 Be2 — Kf4 Td6 f5 La7d5 Be5 e6 h2 — 1. Sf1).

VII. A. Mari, Ferrara
Lob, SASB/NBP, 1949/50

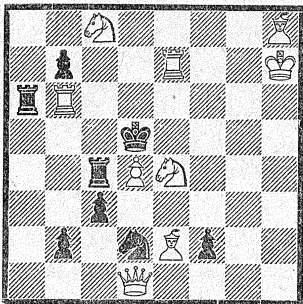


2# 1. f5 9+7

Schachmaty w SSSR 1949 (informal). 37 Bewerbungen. Preise: 1. L. I. Loschinskij, Moskau (fast steingetreu vorweggenommen durch D. Booth — 1912! — und später noch mehrfach). — 2. A. Keirans, Riga (Kg6 Dg3 Td8 Sb5 f7 Bc2 d5 — Ke4 Te1 Lg2 Sb6 Ba4 h6 — 2# 1. Df2! wechselt die Matts nach den Blocks Te3 Lf5 S:d5). — 3. A. Javoslawzew, Kursk (s. Diagr.), Paradenwechsel bei den Linienöffnungen, die Selbstverstellungsmatts gestatten. In der Verführung 1. Lf1? (T:b6!) spielt Sd2 thematisch, nach dem schönen Schlüssel hingegen Tc4, Dual S:e4. — Ehr. Erw.: 1. A. P. Kusnetzow, 2. A. Malischew, 3. J. Beljakin, 4. B. Karseladse, 5. F. Rossomacho. — Lobe: Veders, Mansurow, Kondratjew, Sabelin, Oreschin, Kairans, Leites. — Richter: L. I. Sagorujko, Moskau. (HAT)

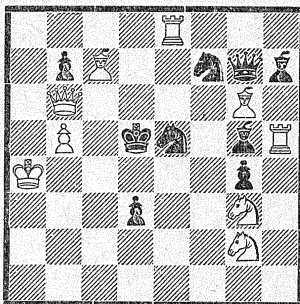
Suomen Shakki, Jahresinformalturnier 1949 — Preise: 1. A. Chicco (s. Diagr.) Halbfesselungsspiele mit Mattwechsel, sehr elegant, vorzüglicher Schlüssel. 2. L. Larsen (Ka3 Dg2 Td3 e5 Lg4 Sd4 d7 Ba4 d2 e2 e3 — Kc4 Dh5 Th3 Lh7 Sa2 f8 Bb6 b7 c7 e4. 2#) 1. S4~? D:e5! oder T:e3! 1. Sf5? Se6! 1. Sf3? e:d3! Daher 1. Sb3! Wieder einmal doppelter fA, nach Larsens Lieblingsschema: 3. M. Myllyniemi (Kh8 Dh7 Tc2 e7 La8 f6 Sc3 e1 Bb3 d2 e5 g3 — 2# 1. Td1!) 1. — Lf4 2. De4# (e6?) 1. — Sf5 2. e6# (Td7?) 1. — Sg4 2. Td7# (De4?) Zyklische Dualvermeidung. Ehr. Erw.: 1. A. Ellerman, 2. J. J. Rietveld, 3. H. Ahues, Bremen (s. Diagramm). Verführungen: 1. Te3? Lb5! 1. Le3? f:g4! 1. Tf5? Sc6! 1. Lf3? D:f4+! Zwei weiße Grimshaws auf e3 und f3, einheitlich durch Entfesselung des Sd3 motiviert, Lob: P. Overkamp. — Richter: L. Valve. (HAs)

VIII. A. Jaroslawzew, Kursk
3. Pr., Schachm. w SSSR, 1949



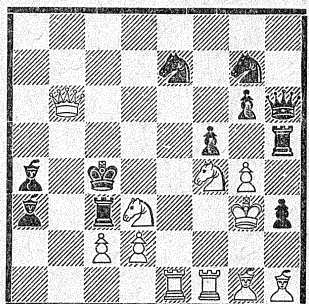
2# 1. Da4! 9+8

IX. A. Chicco
1. Pr., Suomen Shakki, 1949



2# 1. Sf5! 9+9

X. H. Ahues
3. e. Erw., Suomen Shak., 1949

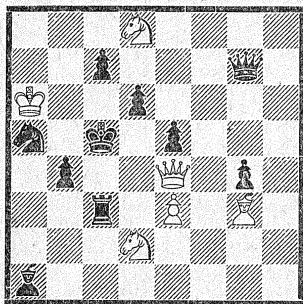


2# 1. Kh2! 11+11

Stratford Expresß 1949, Dreizüger: Richter G. W. Chandler. 1. Preis: Dr. Z. Mach (s. Diagramm) 1. Lf2! „Das Spiel ist kräftig, aber brillant, und die drei Damenopfer sind originell und gut erfunden...“ 2. Preis: M. Havel (Kg7 Dh1 Tg5 La5 d5 Se7—Kc5 Te2 La8 Ba3 a4 b3 c3 d7 e4 h5.—) 1. Dh3! „Der schwarze König hat viel Freiheit; seine Züge werden geschickt ausgenutzt; ausgezeichnete Ökonomie und vollendete Ausarbeitung...“ 3. Preis: J. Scheel (Kg2 Df3 Tb3 Ld1 Ba3—Ka4 Ta7 Lc1 Sa5 g3 Bd2 d3 d7—) 1. Df6! „Das ruhige Hauptspiel ist sehr gut, dazu gibt es eine Fülle von Modellmatten...“ 4. Preis: V. Pachman. Ehr. Erw.: 1. Knotek, 2. Young, 3. Knudsen. Lobe: Evang, Grossi, Schor. (JBr)

XI. Dr. Z. Mach

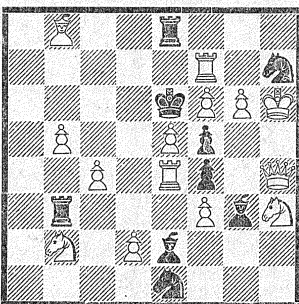
1. Pr., Stratford Expresß, 1949



3#

XII. S. Björklund

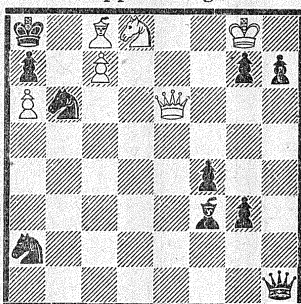
1. Pr., Tidskr. f. Schack, 1949



3#

XIII. H. Grasemann

1. Pr., Lipp. Ldsztg., 1950/I



6#

6+10

Tidskrift för Schack 1949, Dreizüger: Richter Blikeng. 1. Preis: S. Björklund (s. Diagramm) 1. Td4! Auf d3 und f3 liegt je ein Blockpunkt mit zusammen 5 Abspielen; das entschuldigt die kompakte Stellung: Gewaltkuren verlangen kräftige Mittel. 2. Preis: B. Lindgren (Kf6 Dd7 Tf4 f5 Sa4 b4 Ba5 a7 b6 d6 e7—Kb3 Da6 Bb7 f7—) 1. Tb5! Reicht mit dem stereotypen Mattbild bei weitem nicht an den 3. Preis von A. Akerblom heran (Kal Db7 Lb3 Bh7—Kh8 Ld1) 1. Le6! Eine klassische Miniatur, die weiterleben wird! Ehr. Erw.: Björklund, Larsen, Knöppel; Lobe: Valve, Brehmer, Dr. Palkoska.

Lippische Landeszeitung. Mehrzüger 1950/I: Richter Peter Kniest. 1. Preis (s. Diagramm) 1. Dh3! Ld5 2. Kh8 Df3 3. De6. Ein schwarzer LD/Healey mit anschließendem DL/Antihealey. „Eine klassische neudeutsche Konstruktion“ (G. Latzel). 2. Preis: Dr. A. Kraemer (Kc7 Df4 Te3 h4 Le7 Bc2 c6—Ka4 Dg3 Ba5 b4 b5—4#) 1. Th3! D:T 2. Dg3 D:D 3. T:D „Pattvermeidung, das Lieblingsthema des Verfassers in einer neuartigen, originellen Darstellung.“ Die Aufgabe hat inzwischen ihren Siegeszug um die Erde angetreten, sie gehört zu jenen Schöpfungen, die man nie mehr vergißt! 1. ehr. Erw.: J. Breuer (Ka3 Tb8 e2 Sf4 Bb7—Kd1 Lf6—4#) 1. Th8! L:T 2. b8T! „Eine ganz ausgezeichnete Miniatur mit Beschäftigungsoffer zwecks Entfernung hinderlicher weißer Masse in Verbindung mit Unterverwandlung... schon allein die Bewältigung dieser hochinteressanten Idee in Miniaturform ist auszeichnungswürdig.“ 2. ehr. Erw.: L. Larsen (Kc1 Tb8 h7 La5 a8 Sb5 h3 Bb5 d2 d5 e2—Kc5 Tg4 Lf8 g2 Sh8 Bb4 c2 d7 e6 f5 g6—3#) 1. Be3! „Der thematische, nicht alltägliche Inhalt—römische Lenkung, hintereinander doppeltgesetzt—muß trotz einiger konstruktiven Mängel als recht gelungen bezeichnet werden.“ J. Br.

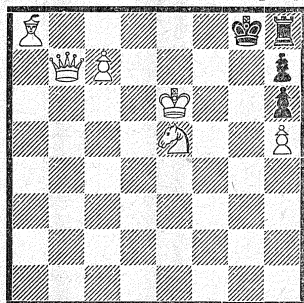
Märchenschach

Bemerkungen: J. P. Toft, Kopenhagen teilt mit, daß die Nr. XIV aus dem Aufsatz von E. Hasselkus »Selbstmatt mit geringen Mitteln« (Schw. S. 111) einem steingetreuen Vorgänger von H. Lange entspricht (Schw. 118 S. 177 Nr. 4752a). Ich kann diese Angabe bestätigen, (C. Schr.)—Der 2. Preis im 24. TT. der HPN ist

doppelt nebenlöslich: 1. Te8 L:f8 2. d1L Lh6# und 1. Sf5 T:d2 2. Sd1 Tc2#! die Aufgabe scheidet aus. — Im Doppel-Längstzüger müssen Schwarz und Weiß ihren jeweils längsten Zug ausführen. — Semi-Reflexmatt: Selbstmatt, in dem Schwarz Matt geben muß, wenn es im nächsten Zug möglich ist.

Urdrucke

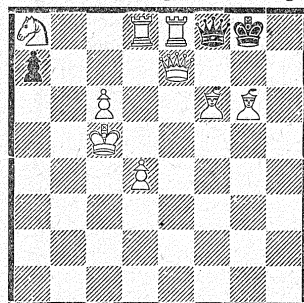
8171 E. O. Martin, Leipzig



6+4

Selbstmatt in 12 Zügen

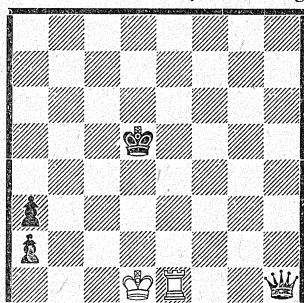
8172 Bo Lln dgren, Lidingö



9+3

Semi-Reflexmatt in 4 Zügen

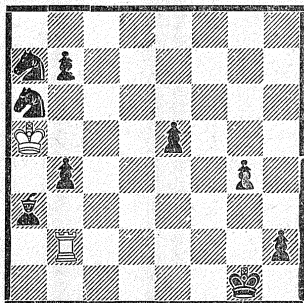
8173 W. Kluxen, Hamburg



2+4

Hilfsmatt vor 1 Zug

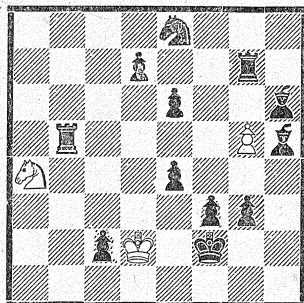
8174 H. Selb, Mannheim



2+9

Selbstmatt in 12 Zügen
Längstzüger

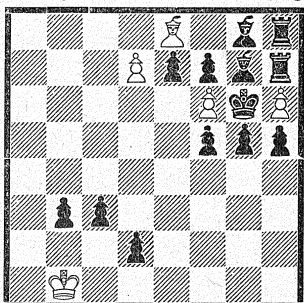
8175 H. Stapff, Dermbach



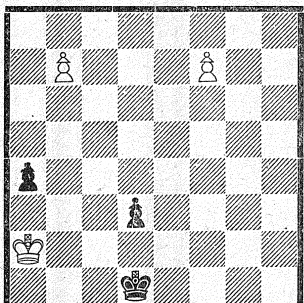
3+12

Selbstmatt in 11 Zügen*
Doppel-Längstzüger

8176 J. Mortensen, Herning



5+13

In 45½ Zügen ist Schw.
bei unveränderter Stellung
an den Zug zu bringen (6 P.)8177 E. Hasselkus, Berlin
(C. Schrader z. 50. Geb. gewidmet)

Selbstmatt in 51 Zügen 3+3

Ernst Hasselkus wurde am 17. 9. 75 Jahre alt. In 57 jähriger Komponistentätigkeit hat er über 200 Aufgaben, von denen die meisten zeitraubende, analytische Untersuchungen erforderten und verschiedene Aufsätze, insbesondere über Selbstmatt-Langzüger, verfaßt. Daneben hat er sich in Lösungsturnieren ausgezeichnet. Wir wünschen dem Jubilar alles Gute für seinen Lebensabend.

Für die beste Lösung nebenstehender Aufgabe, setzt der Autor einen Buchpreis aus.

Bericht über das 24. HPN-Thematurnier

Schachzickzackaufgaben gehören in Deutschland zur Zeit zu den bevorzugten Märchenarten. Nach meinem Geschmack allerdings haben viele Vertreter dieser Gattung einen langweiligen Inhalt, leiden unter einer überflüssig langen Zügezahl und wirken im ganzen fade. Darum habe ich die Ausschreibung des 24. HPN-Thematurniers, in der Schachzickzackaufgaben mit kritischen schwarzen Zügen und nachfolgender dauernder oder vorübergehender Verstellung gefordert wurden, mit gemischten Gefühlen gelesen. Jedoch haben sich meine Befürchtungen als gegenstandslos erwiesen: Die mir als Preisrichter vorgelegten Aufgaben sind durchweg gut und das Turnier kann als wohl gelungen bezeichnet werden. An diese Feststellung möchte ich noch die Erwartung knüpfen, daß diese Aufgaben Anregungen zu besseren und inhaltsreicheren Zickzackaufgaben geben mögen.

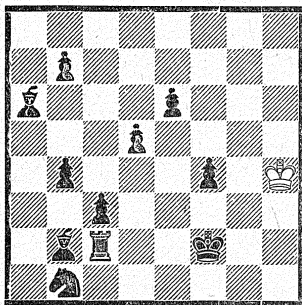
Es wurden 46 Bewerbungen eingesandt, von denen durch die Vorprüfung 24 ausschieden. Überrascht war ich, daß, von einem zweifelhaften Falle abgesehen, nicht eine einzige sich nach der von H. Stapff nachdrücklich vertretenen »Normalform« in dem Sinne richtet, daß Weiß gezwungenerweise schlägt oder schachbietet. Eine derartige Aufhebung des Schach- und Schlagverbots wirkt wie ein Fremdkörper in der Lösung. Die Komponisten haben darum wohl auch eindeutig das bewährte »alte« Rezept vorgezogen. Sie haben ferner die für Zickzackaufgaben weitaus am besten entsprechende Forderung des Selbstmatt oder »patts gewählt, die den Eindruck nicht entstehen läßt, als ob am Schluß der Lösung das für Weiß bestehende Schlag- und Schlagverbot aufgehoben sei.

Als positiv möchte ich ferner bewerten, daß die Zügezahl sich zumeist in erträglichen Grenzen hält. Wo sie, wie in Nr. 10 und 40 zu groß wird, wird das gestellte Thema durch überflüssiges Beiwerk derart überwuchert, daß die Aufgaben nicht ausgezeichnet werden können.

Da mehrere gleichwertige Aufgaben vorhanden sind, ist es nicht einfach, die Auszeichnungen richtig zu verteilen. Da muß mehr oder weniger der persönliche Geschmack Ausschlag geben. Andererseits möchte ich auch von Aufgaben, die dem Inhalte nach und in der Wahl der Konstruktionsmittel übereinstimmen, nur diejenige bewerten, die mir am besten gefällt. Von Beginn meiner Preisrichtertätigkeit an hat mir 8178 von P. Kahl, Osterholz-Scharmbeck am besten gefallen. Sie erhält den 1. Preis.

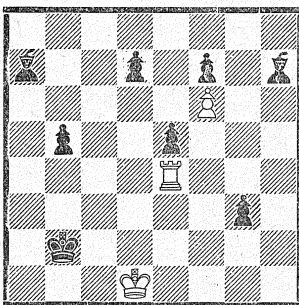
Um die beiden nächsten Plätze streiten sich 8179 und 8180 von H. Stapff, Dermbach. Des schwierigen Vorwurfs wegen erkenne ich 8179 den 2. Preis zu. Die sparsame 8180 erhält den 3. Preis.

8178 P. Kahl, Osterholz-Sch. 1. Preis Urdruck



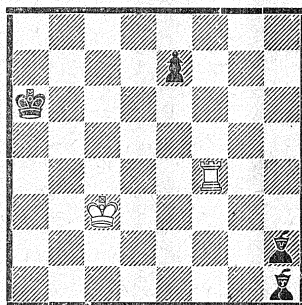
Selbstmatt in 12 Züg. 1+11
Schachzickzack

8179 H. Stapff, Dermbach 2. Preis Urdruck



Selbstmatt in 11 Züg. 3+8
Schachzickzack

8180 H. Stapff 3. Preis Urdruck



Selbstmatt in 12 Züg. 2+4
Schachzickzack

1. ehr. Erw.: 8181 von H. Stapff, 2. ehr. Erw.: 8182 von H. Stempel, 3. ehr. Erw.: 8183 von H. Stempel, 4. ehr. Erw.: 8184 von H. Stapff.

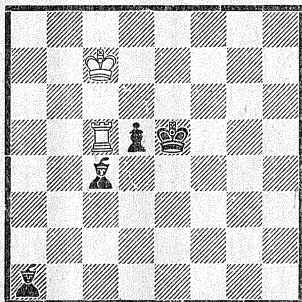
Mit Loben werden zwei Aufgaben mit Märchenfiguren ausgezeichnet, 8185 H. Hofmann, Bayreuth (1. Lob). Wie ein Kuriosum empfinde ich 8186 H. Stapff, der ich deshalb eine Auszeichnung zuerkennen möchte (2. Lob).

Hamburg, im August 1951

H. Doormann

8181 H. Stapff

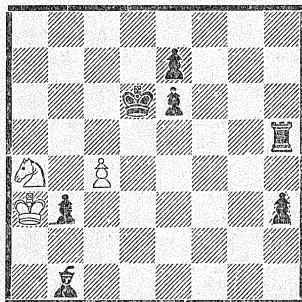
1. ehr. Erw. Urdruck



Selbstmatt in 15 Züg. 2+4
Schachzickzack

8182 H. Stempel, Duisburg

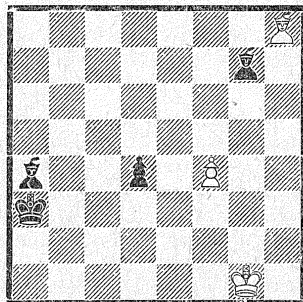
2. ehr. Erw. Urdruck



Selbstmatt in 13 Züg. 3+7
Schachzickzack

8183 H. Stempel

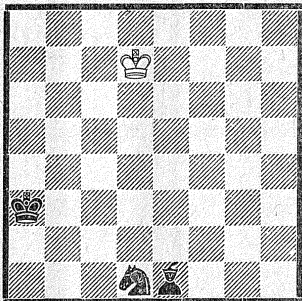
3. ehr. Erw. Urdruck



Selbstmatt in 8 Züg. 3+4
Schachzickzack

8184 H. Stapff

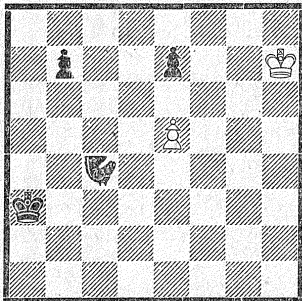
4. ehr. Erw. Urdruck



Selbstpatt in 12 Züg. 1+3
Schachzickzack

8185 H. Hofmann, Bayreuth

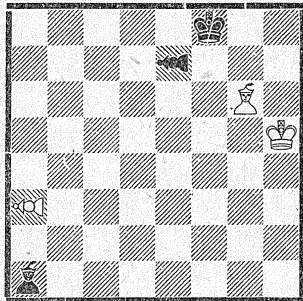
1. Lob Urdruck



Selbstmatt in 15 Züg. 2+4
♞=Nachtreiter
Schachzickzack

8186 H. Stapff

2. Lob Urdruck



Selbstmatt in 9 Züg. 3+3
♞♞=Berolina-Bauer
Schachzickzack

(Die Aufgaben nehmen am Lösungsturnier teil)

Teilnehmerliste: Nr. 1–7 W. Dreifert, Dortmund; 8 N. Petrovic, Zagreb; 9+10 H. Selb, Mannheim; 11 G. Maier, Coswig; 12 P. Kahl, Osterholz-Scharmbeck; 13+14 H. Th. Kuner, Rheinfelden; 15–18 Th. Steudel, Erfde; 19 H. Hofmann, Bayreuth; 20–22 H. Rössler, St. Martin; 23+24 L. Scheinhütte, Hann.-Münden; 25–27 H. Stempel, Duisburg, 28–46 H. Stapff, Dermbach C. Schr.

Lösungen Heft 213

7988 (Fleck – 2er) 1. Le5! mit Doppeldrohung und den Themaspielen Sc4, Sf4, Le4. Der Schlüssel mußte vorsorglich die zu entfesselnde schwarze Figur sperren, da die Mats in ihrem Zugbereich liegen. Diese Idee wurde jüngst in Spanien wiedergeboren. Es liegt am Thema, wenn uns hier nichts begeistert. (HAt) Ungleich beschäftigte ss. (HSte) (2 P.)

- 7989 (Onyschuk – 2er) 1. Ka2? d:c5! 1. Dd7! (dr. 2. Sh6#), worauf die Matts nach den D-Schachs und nach D:f5 wechseln. Wenig, aber doch recht frisch und ansprechend. (HAt) Schöne Wechselspiele! (GM) (2 P.)
- 7990 (Zilahi – 2er) Der Hinterstellungswechsel mit 1. De2! (Zugzwang!) bringt drei geänderte Matts nach Lh3~, Le3~, g3. (HAt); aber plump nebenläsig durch 1. Sd4+! (2+2 P.)
- 7991 (Ellerman – 2er) Meisterwerk Nr. 1. Ein prächtig dargestellter Paradenwechsel: Im Satz die 3 Verstellungen der sD mit Sd5, Ld4, d5. Nach 1. Se6! (dr. 2. Sg7#) das dreifache Opfer K (D, B):S mit Wiederkehr der Satzmatts. (HAt) Teilweise Paradenwechsel. (HSte) Sehr fein! (GM)
- 7992 (May – 2er) 1. Dc8? Td6! Daher 1. Dc4! (dr. 2. D:e6#) mit unbedeutenden, aber recht hübschen Abspielen; besonders nett neben dem Grimshaw auf d5 die Verstellung Td6 2. Df1#. (HAt) Gute Verführungen. (RBie) Hübsche Verstellspiele. (GM)
- 7993 (Kovács – 2er) Auch ein Zugwechsel (7993 und 8001 wurden nachträglich eingesetzt). 1. b4? Lc6! Nach 1. Te2! zwei Neumatts f2, S:d2 und ein Mehrmatt fe. (HAt) Vollendeter Zugzwang, 2 Mattwechsel, eine gute Aufgabe. (GM) Sehr schön! (HS, RBie)
- 7994 (Kuner – 2er) 1. Sf5! (dr. 2. Sb:d6#) mit Erledigung dreier Fluchtfelder durch Block, Linienöffnung und felddeckendes Matt jeweils in abwechselnder Folge (d5, Le5, ef), ein russisches Spezialthema der ersten Nachkriegsjahre. Der Dual Ke5 haftet solchen Darstellungen offenbar an. Thematisch sehr überzeugend. Vgl. auch die 1. lob. Erw. von Latzel im ADS-Turnier.
- 7995 (Stocchi – 2er) Meisterwerk Nr. 2. Ein Verführungs-S-Rad in Form fA! Die Leitvariante ist der Blockzug bc mit dem Satzmatt 2. Le4#, das nach den 8 Springerzügen 5 mal wechselt. Es scheitern die S-Züge nach b3 a4 a6 e4 auf 1. – K:c4!, die nach b7 d7 e6 auf 1. – Ld6!, jeweils infolge verschiedenartiger weißer Selbstbehinderung. Eine glänzend konzipierte und konstruierte Aufgabe, die 1948 turmhoch alles gleichartige überragte. Heute dürfte ihr zum Verhängnis werden, daß sich kaum noch jemand für den fA. interessiert. Opfer der »Mode«, der vielverlästerten, die dafür sorgt, daß das Leben weitergeht. (HAt) Lösung: 1. Sd3! (dr. 2. Tc5#) »Weiße Kombination«. Wirklich Geschmacksache. (HSte)
- 7996 (Leffeng – 2er) 1. Sf4! (dr. 2. D:d5#) Verstellungs- und Wegzugentfesselungen orthogonal und diagonal gefesselter sS. Unmodern und gut. (HSte) Reichhaltig und gut! (RBie) Feiner Schlüssel! (GM)
- 7997 (Fleck – 2er) Meisterwerk Nr. 3. Nach 1. D:a6! (Zugzwang!) differenziert jeder sS einen Tripel. Das sieht einfach aus und ist unendlich schwierig darzustellen. Erstklassige Konstruktionsleistung! Erstmalig gelang dies O. Stocchi (780 Probleemblad VII–VIII 1949) Kh5 Da2 Ta5 d3 La1 e4 Sc4 g3 Ba6 h2 h3 – Kf4 Sb2 b5 Ba3 a4 a7 c7 g4 – 2er 1. Lc6! Im 6. Abspiel steckt bei diesem Vorwurf die Schwierigkeit! Ist das nun modern? Stellen Sie bitte auf: Kb7 Dc2 Ta3 c8 Le6 g3 Se1 Bb2 c5 d3 – Kd4 Sb3 d5 Ba4 a5 e2 e7 – 2er 1. Dc1! Jeder sS differenziert und pariert eine Sekundärdrohung. Quellenangabe: J. A. Ros, Turnier »Bahn Frei!« 1889! Ja, ja die gute alte Mottenkiste! (HAt) Dreifach Fleck, doppelt gesetzt. L anstelle eines Bb4 spielt eine zweifelhafte Rolle. (HSte) (7991–97 je 2 P.)
- 7998 (Pries – 2er) 1. Lf5! NL. 1. L:h7! (4 P.)
- 7999 (Bennett – 2er) 1. Tfc8! NL. 1. Lb4! (4 P.)
- 8000 (Nerong – 2er) Der Zugwechselschlüssel 1. Da1! bringt zwei Neumatts nach ed (besonders hübsches Echo) und f2, dazu ein Mehrmatt nach K:d5; aber plump nebenläsig: 1. Sf6+! und 1. b7! (6 P.)
- 8001 (Kovács – 2er) Wieder Zugwechsel, aber wesentlich überraschender, sowohl das Mehrmatt K:d5 als auch die Änderung nach d5. Auf den Schlüssel 1. Tf5! weist allenfalls der Satz dual Lb3. (HAt) (2 P.)
- 8002 (Kardos – 2er) 1. Sd4. Der Verf. gibt nachstehende Neufassung: Kf1 Te8 h5 Lb2 f7 Sd6 e2 Bc4 e6 f5 g3 – Kf6 Sa1 g7 Bc5 d4 e3 – 2er 1. S:d4. (2 P.)

- 8003 (Breuer – 3er) Satz 1. – D~ 2. Sd5 (Sg2)≠ 1. Dh2! dr. 2. Sf5+ 3. Dc2≠, auf 1. – Df7 würde 2. Sc2+ 3. Dg2≠ und auf 1. – Dg4 2. Sd5+ 3. Dc2≠ folgen. 1. – Dc8! 2. Dg2! D~ 3. Sc2 (Sf5)≠. Eine wunderschöne Gestaltung der vom Verf. mit »Wechselecho« bezeichneten Methode zur Abwälzung der Zugpflicht, wobei Weiß zwar nicht die Anfangsstellung aber eine Echostellung zu dieser herbeiführt. (TS) Die verdichtete schwarze Verteidigung steht in wirkungsvollem Gegensatz zu den sanften Zügen der wD. (HSte) Sehr schön! (HS, RBie) (3 P.)
- 8004 (Scheinhütte – 3er) 1. Se4! (Zugzwang) K:e4 2. Sc2 3. d3≠. 1. – g2 (b5) 2. Sf2 (Sc5) 3. e3≠. 1. – c5 2. Sf6 c4 3. Sb5≠. 1. Sd1? b5 2. d3 ba4. (3 P.)
- 8005 (Faust – 3er) 1. La4 (dr. 2. d7≠) Tg8 2. Sb7+ 3. Lb5≠. 1. – Lh6 2. Sd7+ 3. Lc6≠. 1. – S~ 2. Sb3+. Unterschiedliche Löserurteile: Zu leicht und schematisch! (HHSch) Schön, nur sind die Abspiele auf Grund der weißen Turmstellungen leicht zu sehen! (HW) Sehr gut und schwierig mit prächtigen Verführungen! (RBie) (3 P.)
- 8006 (Sommer – 3er) 1. Sd4? Tbg2! 2. Ka6 (Sc6) Kb8 (Df2)! 1. Sa7! (dr. 2. Sc6) Tbg2 2. Ka6 3. Tc8≠. Die indirekte Kombination der Vorlage (Dr. Kraemer, Schweiz. Schachztg. 1922 Kd1 Dh1 La3 c4 Sd2 Bb5 b2 c6 d5 e3 e6 f2 g2 – Kc5 Da7 Td8 d7 Lg8 Sb4 Ba4 a5 b6 d6 g5 h6 3er 1. Dg1) ist hier in Kontraform (Auswahl zwischen 1. Sd4 und Sa7) gut gelungen. Vgl. auch eine mattraine Fassung von E. Plesnivý (Voss. Ztg. 18. 9. 1932 Ka3 De3 Le5 Sc4 Bb4 c2 d7 – Kd8 Dg8 Tg7 Lf1 f8 Sg1 h3 Bc3 c4 e6 e7 f5 h7 1. Lb8) (TS) Eine sehr feine Aufgabe! (KT) (3 P.)
- 8007 (Blaschke – 4er) 1. Ke2! (dr. 2. Dd3≠) Lh5+ 2. Kd2 Kf3 (Le2) 3. Dh3 (De6)+. Neben dem Viersteiner HPN./18, 469 nicht unberechtigt: zwei hübsche echoartige Paare von Mattbildern. (HSte) (4 P.)
- 8008 (Johannessohn – 4er) Die Absicht 1. Tc1 (dr. 2. Td1+ Kc5 2. Td6) Kd5 2. Tc6 Kd4 3. Se6+ scheitert leider an 1. – Te4 2. Td1+ Kc5 3. Td6 Te7! (5 P.)
- 8009 (Latzel – 4er) 1. Lg2! cb4 2. Se4 3. Sc5. 1. – c4 2. Lf1 cb3 3. Ke2. Der interessante Versuch, Kritikus und Perikritikus in einem Zuge zu vereinen, läßt sich durch 1. bc5 b4 2. Se4 3. Sc3 1. – bc5 2. Sd7 umgehen. (8 P.)
- 8010 (Trück – 5er) Die schöne Absicht 1. Dc2! e3 2. Dd3 f4 3. De4 Sg6 4. Df5 (1. – Sg6 2. Dc8 Lg4 3. S:g6 Lh5 4. Df8+) fand keinen Löser! 1. Kb2? Sg6 1. Da2? e3 2. Dc4 Sg6. Aber NL: 1. Db5 Sg6 2. Sf5+ ef5 3. Df7 Lg4 4. Dg7+ 1. – f4 2. D:e6 Lg6 3. Dg4 Sf7 4. Sf5+. (10 P.)
- 8012 (Pflughaupt – s2≠) 1. D~ (dr. 2. Sc2+) Te4? 2. Sd3+! aber 1. – Dh6+! 1. Da3 (Dd7)? Dh6? 2. De3 (Dd2)+! aber 1. – Te4! Daher 1. Da7! (dr. 2. S:c2+) Te4 2. Sd3. 1. – Dh6+ 2. De3+. Angriff 3. Grades oder Kontra-Wechsel? (HSt) Naheliegender Schlüssel; sonst aber ein schönes Problem. (KT) (2 P.)
- 8013 (Rehm – s3≠) 1. – Ta1≠ 1. Tf3 Kh5 2. Tf4. 1. – K:h7 2. Df7+ Kh8 3. Tb3. Tempoduell und Platzwechsel. Der wertmindernde Dual 1. – Kg7 2. Tf8! (Df7!+) dürfte wohl eine höhere Einstufung verhindert haben. (KT) (3 P.)
- 8014 (Segal – s3≠ max) 1. Tb6 La3 2. Tb1+ cb1D 3. Df5 D:f5≠ 2. – cb1T 3. Db5 T:b5≠ 2. – cb1L 3. De4 L:e4≠ 2. – cb1S 3. Dc3+ Sc3≠. Untadelige Umwandlungsaufgabe! (HSt) Allgemeines Lob. (3 P.)
- 8015 (Selb – s2≠ max) 1. – N:g4≠ 1. b6? Gf1 2. ba7 Na6! 1. bc6? Gf1 2. c7 Db7! 1. f6! D:c3 2. Kh1. 1. – D:f6 (Ta4) 2. g5. 1. – Th5+ 2. gh5. 1. – Gb6 2. f7. 1. – T:g4 (T:b5) 2. fe7. Da 2. fe7 auch durch 2. fg7 ersetzt werden kann, ist aus der Autorlösung nichts über das Standfeld des fehlenden B zu entnehmen; aber ohne Be7 ist die Diagrammstellung illegal (im Sinne des Autors, also bei w. Anzug), da ein letzter schw. Zug nicht nachzuweisen ist; z. B. Nf6:De8? Nein, da hätte Nb8! geschehen müssen! od. Gd3:Gab? Ne8:Gabl oder Nc7:De8? Te5:De8! usw. Nur Be7 hilft z. B. zurück 1. Ng7:De8 D~ – e8+ 2. Na4 – g7 pendelt. (HSt) Nur H. Stempel und H. H. Schmitz begründeten die Stellung des sBe7. (2+3 P.)
- 8016 (Stapff – s30 ≠ D: max) 1. – Lh6 2. fe7 3. ef8L 4. L:d6 T:d6 6. Ka2 T:b6 7. Ka1 10. a6 T:a6≠. Spiel: 1. Kb5 4. K:e4 12. K:g4 13. Kh5 14. g4! 21. Ka4 22. fe7 wie Satz; aber jetzt abkürzbar: 27. Ka1 28. f6 29. ~ Ta3(:)≠ (H. Stempel,

H. H. Schmitz und D. Nixon). Dazu fand H. Selb noch die Nebenlösung:
2. Ka2 3. f:e6!! 4. f:e7 5. e:f8S! (30 P.)

- 8017 (Martin – 55 #max) 1. Kf4 2. Kg4 3. Se3+ 4. u. 5. Kg3+ Sd1 (g4) 6. Sf2+ 7.–9. Kf4+ Se4 (d5)+ Sd2 (g5) 10. Sf3+ 11. Sg1 (5) 12. Sh3+ 13. Sf2 14. Sd3+ 15.–17. Kf2+ Sc5 18. Se4+ 19. Sd2 (c5) 20. Sb3+ 21. Ke2 22. Sd4 23. Sf5 24.–26. Se3+ Kd(e) 1–d2! 27. Sc4+ 28. Kc2 29. Sd2 (a5) 30. Sb3+ 31.–35. K–d4+ Sc3+ 36. Kd3 37. Sa(e)2 38. Sc1+ 39. Kc2! 40. Sd3 41. Sb2 42.–46. Kc(d)3–d(e)4–d5+ Sc3+ 47. Kc6 48. Sd5 49. Se7 50. Sf5 51. Kc7 52. Kb8 53. Sd6 54. Se8 55. Sc7#. D. Nixon u. H. H. Schmitz zertrümmerten dieses Problem vollständig mit der NL in 54 Zügen. 1. Sb2 2. Sd1 usw. Außerdem gibt H. H. Schmitz für die Autorlösung ab 22. Sd4? einen besseren Zug an: 22. Kd1 23. Sd2 24. Sc4+ 25. Se5 26. Kd2 usw. und kommt beim 35. Zug auf den 36. Zug der Autorlösung. Aus Raumangel können wir die Nebenlösungen nicht vollständig bringen. (CSchr)

Lösungen HPN/27, März-April 1951

- 790 (Curth – 2er) 1. Da8! Zugzwang.
791 (Leffeng – 2er) Satz: 1. – e5 (Sg~ Sb~) 2. Tb6 (Se4 Sc4)#. Spiel: 1. Sc4! mit Mattwechsel nach 1. – e5 und 1. – Sg~. Eine schöne, elegant gebaute Zugwechselaufgabe.
792 (Dr. Bachl – 2er) 1. Lg4! dr. 2. Sd4#. Antiblock nach den Abspielen des sLd6 verbunden mit fV. (1. – Ld6~ Lb4 Le7), dazu eine Kreuzschachvariante nach 1. – Te4+. Guter Gesamteindruck, obwohl es klar ist, daß der wL im Schlüssel ziehen muß.
793 (Bennett – 2er) 1. Dg2! dr. 2. Dc2#.
794 (Scheinhütte – 2er) 1. Sd3! dr. 2. Se5# Sd4# Scb4# Lb5#. Die mehrfache Drohung (hier 4-fach) ist das Merkmal des Fleck-Themas. Zu einer guten Darstellung gehört jedoch, daß möglichst nach jedem schw. Zug jeweilig nur eine weiße Drohung durchschlägt, während die anderen pariert werden. In der vorliegenden Aufgabe werden nur durch die Hauptverteidigungszüge wie 1. – T:d3 (L:d3 D:c4 Tg5) drei Drohungen verhindert, so daß eine Drohung zum Erfolg führt.
795 (Schmitt – 2er) 1. Tf7! dr. 2. Sg5#. Originelle Kreuzschachvarianten, in denen der das Abzugschach gebende sL jeweils gefesselt wird. Eine interessante Aufgabe.
796 (May – 2er) 1. c:d5 dr. 2. Da1#. Interessante Varianten durch den schw. La6.
797 (Dr. Fuß – 2er) 1. Sd1! dr. 2. Sc3#.
798 (Faust – 2er) 1. Lg6! dr. 2. Le4#. Ein schönes Variantenproblem mit Verstellungen 1. – Sf6 (Sg5) und 1. – Sc3 (Sd2), Blockierungen 1. – T:e6 und Linienöffnung 1. – T:d4 und T:e3, dazu Fluchtfeldfreigabe. (18 P.)
799 (Bochmann – 3er) 1. Sf3 K:f3 (Kd3 a2) 2. Df5+ (Sd4 Se1). Ausgezeichnete, verführungsreiche Miniatur! (DrHSt, KR, HT) (3 P.)
800 (Trück – 3er) 1. Lh1 Se6 (K:a7) 2. Dg2 (Da2+). Turton in der Drohung, getarnter Turton (g2) im Spiel. (3 P.)
801 (Blaschke – 3er) 1. d4 c:d ep. (Sd3 Sg4) 2. f4 (Ta6+ f:g). Blockbeugung mit feiner Drohung. (DrHSt) Sehr fein. (ESch) (3 P.)
802 (Trilling† – 3er) 1. Sf3? soll an Tg4! scheitern. Leider geht dann aber 2. Kf8 f4 3. Sd4#. Absicht: 1. Kf8 f4 2. Lf5. Hamburger mit Blockschädigung. (6 P.)
803 (Selb – 3er) 1. Tc2? Tc1! 1. Tg4? Sf4! 2. T:f4? d6! Also: 1. Te2 d6 2. Tc2 Sc5 3. Sc3#. Fein durchdacht. (HR) Stufenmäßig eingesetztes Thema A. (DrHSt, KR, FD) (3 P.)
804 (Scheinhütte – 3er) 1. Sd4 Ke3 (Kc3) 2. Kc4 (Lf4). Zum 68. TT. der Schw. gebaut. Bitte beachten: Fluchtfeldfreigabe, 2 Abspiele, 2 Echomatts und eine 3. Mattstellung, wobei jede Figur zum Zuge kommt. (Verf.) Hübsches Echo. (KR) Amüsant. (KT) (3 P.)
805 (Faust – 3er) 1. Kf8 Sd5 (Sf5) 2. f4 (d4). Zwei einwendige Richtpunkte mit W–V (c4, g4). »Faustisches« Problem. (KR) Feines Echo. (KT, HS, GM) (3 P.)
806 (Volkmann – 3er) 1. Ta6 (dr. Lb7+ 3. a8(D) #) Sd2 (Sd4 Se5) 2. Se8 (Sd7 Se8). Bivalve im 3#. (KR) (3 P.)

- 807 (Volkman – 4er) 1. L:h5? Lg8 2. Lg6? (Lg4?) b1(D)l (b4!) 1. Le2 (dr. c4+ b:c 3. L:c4) Lf5 (Lg8) 2. L:h5 (d3) Le6 (b1D) 3. Sd3 (Sc4) 1. Abspiel Blockrömer. Hervorragend, schön und schwer, großartig! (DrHSt, FD, HS, GM). (4 P.)
- 808 (Rössler – 4er) Absicht: 1. Dh1 ~ 2. Lg2 ~ 3. Lc6. Loyd-Turton. Total verunglückt! A: 1. Lg2 K:b5 (Kb4 g5) 2. Lc6+ (Dd5 Dd5+) B: 1. De4+ K:b5 2. Dd3+ Kb4 3. K:g6 und C: 1. Dd8 K:b5 (Kb7 g5) 2. Dd3+ (Dd3 Dd3+). (16 P.)
- 809 (Volkman – 4er) 1. Tf8? Sh4! 2. Tg8? Sf3! 1. Td8? c:b! 1. Tg8! Lh4 2. Tf8 Lf6 3. Tb8. Vom 2. Zuge ab eine römische Lenkung mit Sperrschädigung. Die 1. Lenkung hat mit dem Römer nichts zu tun. Sie ist Blockung für den sS. Es ist schon deshalb nicht richtig, bei solchen Lenkungen von einem »vollständigen« Römer zu sprechen, wie dies in letzter Zeit häufig geschieht, weil die zweizügige römische Lenkung ja bereits »vollständig« ist. Der Gedanke ist nicht einmal so neu. Siehe die Doppelsetzung von H. Johner, HPN/15 361. Fein und tief angelegt. (KT) Ausgezeichnet! (ESch) (4 P.)
- 810 (Brixi – 4er) 1. Lh1 h2 (g3 f4 e5) 2. Dg2 (Df3 De4 Dd5) usw. 1. – c6 2. D:b6+. Mehrfachbahnung! Witzig. (KT) Gute Leistung. (GM) (4 P.)
- 811 (Curth – 5er) 1. La2! a3 2. Se2 K:a2 3. Kc2 Ka1 4. Sc1. Der Partyspieler würde sagen: »Schwarz gib auf! Oder glaubst Du, ich setze Dich patt?« (KT) Klein, aber fein! (GM) (5 P.)
- 812 (Johannessohn – 5er) Absicht: 1. La4 Lg2 2. Ld7 Lh3 3. Lf5+ Lf5 4. Se2. (Blockwechsel auf f5, da sonst auf Se2? f4! folgt). Aber, aber: erstens 2 Duale; denn es geht sowohl 2. Lb5! Lf1 3. Lf1 usw. als auch 3. Lc8! 4. Lb7+ und zweitens 3 Nebenlösungen. A: 1. Le2 (Zugzwang) 2. Sb3 usw. B: 1. Sb3 f4 2. Lg4 Sa6 3. Sd4 und C: 1. Lb3 h5 2. Lf7 Lf3 3. Le6 Lg4 4. Sb3! (20 P.)
- 813 (Selb – 5er) 1. Ka1! (dr. 2. S:c3+) La5 (blockt nun das Feld für den T) 2. Sc7 Sb6 (blockt nun das Feld für den L) 3. Se6 Td5 (blockt nun das Feld für den S) 4. f5! Im Hauptspiel wundervolle Blockungskette. (DrHSt) Schöner, aber leichter Schlüssel. Dafür ist der 2. Zug um so schwieriger. (KT) Leider im Nebenspiel 2. – Tf7 dualistisch durch 3. Lf7 Sb6 4. Sb5 (e6) 5. Sd4# u. 3. Sb5 Td7 4. Lc4+ 5. Sd4#. (5 P.)
- 815 (Pflughaupt – S#2) 1. Tg2 g8? (dr. 2. Db1+) Dg6! 2. Db1+ Dg1 1. Tg5? Dh6! 2. Db1 L:b1 1. Tg4! Dd(h)6 2. Dd(c)1+ D:D#. (2 P.)
- 816 (Wastl – S#3) 1. Dc7! L:c7 2. Te5+ L:e5 3. b4+ a:b ep. # (3 P.)
- 817 (Herland – S#3) 1. Dd1 h1S(h1D(T) h1L) 2. Da1 (Dh5+ Sf4) 3. Sg4+ (S:h5 S:g2). (3 P.)
- 818 (Varady u. Dr. Fuß – S#3) 1. Se5! dc4 2. Sed3 c3 3. Sb2 a(c)b2# 2. – cd3 3. L:d3 Kf7# 1. – d4 2. Sf7 d3 3. L:d3 K:f7#. (3 P.)
- 819 (Wahlmark – S#3) 1. Tc4 ed6 (ef6 e6 e5) 2. cd6 (Ld8 Ld8 Ld8) c5 (f5 e5 e(ef4)4) 3. L:b8 (Lf6 fe5 T:e(f)4) Piccanny. (3 P.)
- 820 (Giegold – S#7) 1. g8L f5 2. Sf5 Lf6 3. D:f6 e:f6 4. Te5 f:e5 5. Sd4 e:d4 6. Sc3 d:c3 7. La2 cb2#. (4 P.)
- 821 (Steudel – h#2) 1. – Kf5 2. f3 Se4# 1. Lh3 Tg1+ 2. Kh2 Sf3#. (2 P.)
- 822 (Zilahi – h#3) 1. Kd1 b8T 2. e1T T:b3 3. Se2 Td3#. (3 P.)
- 823 (Dr. Bebesi – h#15) Verf. versetzt wBe2 u. sBe3 nach c2 u. c3! 1.–6.K–b8 L–e8 7.–9. Ke8 10. Kf8 11. Kg7 12. Kf6 13. Ke6 14. Kf7!! 15. Ke6 Lg8#. Viele Umstellungen u. Duale! (8 P.)
- 824 (Blaschke – S#5max) 1. Dc1! 2. Lf8 3. Lg7+ 4. Db2+ Ke7 (Kg5) 5. Da2 (Db1). NL. 1. Kb1 2. Dc3+ 3. Le7+ 4. Dc2 u. 1. Ka2 2. Lb4 3. Dc3+ 4. Le7+ und mit Zugumstellungen 1. Kb2 usw. (15 P.)
- 825 (Dr. Maßmann – S#5max) 1. – D:d2# 1. Le1! 2. Lg3 3. Ke1 4. Kf1 5. Lf2 D:f2+ (5P.)
- 826 (Dreifert – S#6max) 1. Tf5! 2. Th5+ 3. Th3+ 4. Tf3+ 5. Tg3 6. Tg7. (6 P.)

Löserliste nach HPN/27. Fr. Darley 2052, H. Hofmann 1901, G. Maier 1841, A. Mayer 1782, Dr. R. Seeger 1778, E. Schaaf 1772, L. Weber 1633, R. H. Dees 1523, H. Selb 1359, G. Haupt 1294, L. Scheinhütte 1197, E. Raschick 1033, R. Karpeles 978, H. Stempel 948, W. Klages 860, H. Trück 849, D. Nixon 496, K. Rothmund 427, F. Bertram 411, K. Timpe 340, H. Rössler 307 und A. Albrecht 208 Punkte. Heftbester Löser war K. Timpe 138 Punkte. Punkthöchstzahl 160.

»Problem« ist der Titel der neuen Zeitschrift des Jugoslawischen Problemschach-Bundes, die uns besser gefällt als alles, was bisher an Problem-Fachzeitschriften das Licht der Welt erblickt bzw. das Zeitliche gesegnet hat. Dr. Cristoffeninios »Il Problema« und den »Good Companion Fulder« nicht ausgenommen.

Schon das Äußere des ersten 32 Seiten starken Doppelheftes — künstlerischer Umschlag, eingefalztes dreisprachiges Inhaltsverzeichnis, geschmackvolle typographische Gestaltung, die wohlthuende Sachlichkeit einer wissenschaftlichen Publikation — nehmen für die Neuerscheinung ein. Der Inhalt ist gleicherweise gediegen. Der theoretische Teil bringt Abhandlungen von N. Petrovic über Entwicklungsstufen der »Fortgesetzten Verteidigung« und von Dr. J. B. Santiago (mit Bild und Lebenslauf) über »strategische Kontrolle« im Hilfsmatt. Es folgen nicht weniger als 42 Urdrucke mit derselben Spartenaufteilung wie in der »Schwalbe« und entsprechenden Halbjahrs-Infomaltournieren; sorgsam kommentierte Auslands-Turnierberichte; der Entscheid im Isidor Groß-Gedenkturnier; Theorie für Anfänger; eine Abteilung für Endspielfreunde; schließlich ein bunter unterhaltender Teil mit Artikeln über »Das elektronische Schachhirn«, »Verbrechen in der Problemwelt« (Plagiatoren), Schachscherzen, mathematischen Aufgaben usw. Aktuelle Berichte und eine ziemlich vollständige Liste aller laufenden Turniere runden das Ganze ab. Ein anspruchsvolles Programm, das vom Redakteur N. Petrovic eine enorme Arbeitsleistung verlangt. Jährlich sollen 12 Hefte erscheinen. (HAT)

Löserliste

Heft 213 Nr.	7988-7989	7990	7998	7999	8000	8003	8004	8005	8006	8007	8008	8009	8010	8012	8013	8014	8015	8016	8017	Errung-Punkte	Konto-stand
H. H. Schmitz	22	2	2	2	2	3	3	3	3	4	—	4	—	2	3	3	5	20	45	128	16×891
H. Stempel	22	2	2	2	4	3	3	3	3	4	5	8	5	2	3	3	5	20	20	120	2×37
H. Selb	22	2	2	2	2	3	3	3	3	4	5	4	5	2	3	3	5	30	—	103	2×667
R. Bienert	22	2	4	2	4	3	3	3	3	4	5	4	5	2	3	3	2	—	—	74	1×312
K. Timpe	22	2	2	2	4	3	3	3	3	4	5	4	5	2	3	3	2	—	—	72	541
F. Bertram	22	2	2	2	4	3	3	3	3	4	—	4	5	2	3	3	2	—	—	67	528
L. Scheinhütte	22	2	2	2	2	3	3	3	3	4	—	4	5	2	3	5	2	—	—	65	1×172
W. Horn	22	4	2	2	4	3	3	3	3	4	—	—	—	2	3	3	—	—	—	58	21×536
D. Nixon	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	3	3	—	—	—	58	697
Dr. M. G. Sturm	20	2	2	2	2	3	3	3	3	4	—	4	—	2	3	3	2	—	—	55	593
R. H. Dees	20	2	2	2	2	3	—	3	3	—	—	4	—	2	3	3	2	—	—	51	1×702
E. Schmidt	22	4	2	2	4	3	—	3	3	—	—	—	—	2	3	3	—	—	—	51	20×384
W. Klages	20	2	2	2	2	3	3	3	3	4	—	—	—	2	3	—	—	—	—	49	10×522
H. Hofmann	22	2	2	2	2	3	—	3	3	—	—	—	—	2	3	—	2	—	—	46	7×697
R. Karpeles	16	2	—	—	2	3	—	3	3	4	—	4	—	2	3	3	—	—	—	45	1×907
Prof. L. Weber	22	2	4	2	2	3	—	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	2×102
H. Wolf	22	2	2	2	4	3	3	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	43	209
B. v. Dehn	20	2	2	2	2	3	—	3	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	41	1×408
E. Raschick	4	—	—	—	—	3	3	3	3	4	5	—	—	2	3	3	2	—	—	35	1×325
E. Schaaf	20	2	2	2	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	1×446
H. Haase	18	—	2	—	—	3	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	1×98
G. Maier	22	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	6×127
G. Hilgers	22	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	617
E. Moses	22	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	1×542
A. Pries	22	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	566
E. Kneffel	18	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	674
A. Albrecht	10	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	407

*) Ohne die inkorrekten Aufgaben.

Maximum des Heftes 167 Punkte. Heftbesten Löser wurde H. H. Schmitz, z. Z. Bayreuth mit 128 Punkten. H. Stempel erreichte den 2. Aufstieg.

Sonderverkaufsangebot der Schwalbe

(Zwischenverkauf vorbehalten)

Ranneforth, Kalender 1925, 1931, 1936 je . . .	DM 1,—	Palatz, Antiform	DM 9,—
Gottschall, Streifzüge . . .	„ 6,—	White, First Steps	„ 3,—
Holzhausen, Logik u. Zweckr. . .	„ 5,—	Klinke, Schnittpunktgefüge . .	„ 4,—
„ Brennp.-Probl. . .	„ 3,—	Cook, American Chess-Nuts . .	„ 6,—
Shinkman, The Golden Argosy . .	„ 8,—	Palitzsch, Ablenkung . . .	„ 4,—
Gehlert, Wesen d. Sch. Probl. . .	„ 2,—	„ Bedeutung des Schach-Problems . .	„ 1,50
Maack, Schachraumspiel . .	„ 1,50	Palkoska, Idee u. Ökonomie . .	„ 3,—
Birgfeld, Fata Morgana . .	„ 8,—	Bayersdorfer, Kenntnis des Schach-Problems . .	„ 4,—
Festschrift, München 1896 . .	„ 2,—	Weiß, 150 exz. Aufgaben . .	„ 2,—
White, The Theorie of Pawn P. .	„ 6,—	Löwy, Fern vom Alltag . .	„ 1,—
Bachmann, Aus vergangener Zeit . .	„ 2,—	Berger, Lehrbuch d. Schachs . .	„ 2,—
Galerie d. Probl. Komp. je . .	„ 1,—	Mieses, Lehrbuch	„ 3,—
Dtsch. Märchensch Ztg. 31/32 . .	„ 5,—	Schwalbe, 1932-1935 je Jahrgang . .	„ 8,—
Schwalben-Einzelhefte . .	„ 0,50	Lange, Handbuch der Schachaufgaben . .	„ 10,—
White, Conspiracy	„ 6,—	Dawson-Pauly, Asymmetry . .	„ 6,—
Sola, Suomi	„ 6,—	White, More White Rooks . .	„ 6,—
White, Changing Fashions . .	„ 6,—	Keeble, An Engl. Bohemian . .	„ 6,—
White, A Genius of The Two-Mover . .	„ 6,—	White-Hume, Valves and Bi-Valves	„ 6,—
Hume-White, The Good Companion Two-Mover . .	„ 9,—	Berger, Probleme, Studien . .	„ 8,—

Verkaufsangebot der Schwalbe

S. Loyd u. s. Schachaufg. . .	DM 18,—	Het Half Pin-Thema v. Dr. Kuiper. . .	DM 5,—
Log. School v. Kofman . . .	„ 5,—	Am Rande des Schachbretts v. Dr. Fabel . . .	„ 3,—
Best American Ch. Probl. 1946 . .	„ 5,—	Märchenschacheinf. v. Stapff . .	„ 1,—
Rösselsprünge v. Siers . . .	„ 2,—	360 Probleme v. Herland . .	„ 2,50
W. Pauly v. Dr. Niemeijer . .	„ 5,—	Schaakprobl. Seilberger usw. . .	„ 5,—
Themab. v. Nanning u. Koldijk . .	„ 5,—	J. Hartong-Probleme	„ 4,50
Soviet Chess Comp. 1945/47 . .	„ 3,—	Jahrbücher d. NBv.P. Holland . .	„ 3,50
G. H. Drese-Probleme	„ 3,50	Aarskriфт DSK/1936	„ 2,25
Caissas Märchen v. Dawson . .	„ 4,60	Advent. in Com. v. Mansfield . .	„ 5,—
Diagrammstempel m. Fig. Satz . .	„ 4,—	G. Legendils Probl., v. J. Bertin . .	„ 3,—
Taschenschach — Kunstleder . .	„ 4,50	Les Échecs Artistiques v. A. Chéron	„ 5,—
Kurzgesch. v. K. Richter . .	„ 5,—	10 versch. ausl. Schachztg. . .	„ 1,—
Einiges über Schachaufgaben v. Dr. Fabel	„ 4,50	Diagrammformulare 50 Stück . .	„ 1,—
La Composition Contemporaine v. G. Martin . .	„ 4,50		

Sämtliche inl. und ausl. Schachzeitschriften durch uns billiger!!